

Man "spielt" mit dem Gesetz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 34

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-431346>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ladislaus an Stanislaus.



Läpser Bruother!

Hostz auch gläsen, wäiss ledstbin 4 aine Subgellfuhz, Gaschterey und Thoaqchterey auf dem Cornu Stanzorum bei der eihernen Gallgenstrifbahneröffnung hotten? Debben hundert so derig halbspelterinige Lustigwunder-nahßen föllen ohne Schwindel hinaufgeschwindelt sein, dieitar, fertur, wiman sagd. Bille ferloobungluichtige Tachtelmächtel, Fräulein und Fräuler machden troben auch Acte dō présangs. Das genus muliebre enim muoß semper in der Höhe gefühn sein, wie die Gaißen, wo auf alle Sigel hinauf müssen, sonst lichen mit wohl. Mich nimmt nurr merveille, womein für die chöch-ligen Spörter die Sporteln hernimmibth. Mann könnthe mainen, man hebde in jedigem Kanntthönl ainen peständigen cecatorem pecuniae auf der Stöbhr. Jir aine wirgig fromme Sache, wie zum Exempel den Nicopediculus van der Flieh zu fanonifizieren, womitman in Himmel, nicht ploß aufz Stanker-horn käme, hotmen natirlich kein Arsehang; da haißß gleich, man sei so pauper wi aine mus, muris ecclesiae otter Kirchenmauß. Die Galliläer, wo nicht einmahl genug Moneten haben fürz Trinkwasser fon den WCellern zu kauffen unds jekert bei den Roschachern „pumpen“ müssen, da ihnen ein frommer Kirchenmann dafür bene stat, gut steht, haben Goldfegel gnug für so aine ferstirze Santjörglerbahn. Das WCellerwasser ischt ihnen nun Wurscht, sehligetste Schüßlig. Auch di Magglinger haben ihre Bahn durch einen Herrn Bümpin zuschtandbegebrungen.

Wegen dießen taußz Thrahtkailbahnen ferlernt man gleisch noch das Gehen, pedes habent et non ambulant, wellmen a'phaul ist heitiztoz. Man sollthe sparjam sein mittem Gelt und an gewissnen folgbeglidenden Faburi-kannten ain Begempul nehmen, welche den Arbeitern auß christlicher Liäbe nur wenig Bohn geben, damigi nicht Blauen machen am Mäntig, sonder schaffen und zumpleiben. Einen löttigen Billantropfischen Grundzals hot auch di großhmietige J.-S.-Bahn, welche zum Seelenheil der Weichen-märtyrer nur löfel Santinen ausgibth, di nicht durch Roscht und Rotten kapaut gehen können. Reichpeggd for derigen Herren! Sehlig sintt Bern-harzigigen, demgi werden Bermharzigait erlangen. Jetzt ist di Hofahrt Trumfi auf der Welt; überall nur recht hoch hinauf, dahmen dann auch recht hoch abenbürtzelt. Jber di Hochmitigen und Stollzen geb' ich thier zum Schluß ain ladeinischeß Räthsel zu betßen als Ruß:

O quid tua te
be bis? bia abit!

Umß zu errothen, mußtuz zwüschet jeteß dieser 4 Wortpaare die Prä-
position „super“ hineindenken und von ohben aben läsen; dann geht's wie
gichnupft und heißt auf teitsch: „D Stotzer, was stoltzierst? Dein Stolz
würdt dich übermannen!“

womit ich ferpleiße dein tibi semper 3er

Ladislaus.

Ein alt Sprüchlein in neuen Reimen.

Denn eine Grenze hat die Tobbernacht.
Und wenn der Bürger nirgends Recht kann finden,
Wenn unerträglich wird das Spiel — greift er
Getrosten Muthes zur Initiative
Und holt herunter seine ew'gen Rechte,
Die droben hangen unveränderlich
Und unzerbrechlich wie der Schulchan-Aruch selbst.
Der alte Urstand der Natur kehrt wieder,
Wo alle Bürger gleichberechtigt sind,
Zum letzten Mittel, wenn kein andres mehr
Verfangen will, ist ihm 's Stimmrecht gegeben —
Der Güter höchste dürfen wir vertheid'gen
Gegen Gewalt; wir steh'n für unser Land,
Wir steh'n für unser Recht, für unsre Freiheit.

In Luzern.

„Sind die Spielhöllen noch immer vorhanden?“
„Ja, aber wahrscheinlich ziehen sie aus.“
„Wen denn?“

Herrn A. Redlicher, Präsident des geheimen Agitationskomites
in Gimmersheim.

Verehrtester Herr Präsident!

Es hat also alles nichts genügt. Nidwalden hat uns den Sieg ge-
raubt. O dieses unzuverlässige Volk! Wissen Sie keinen Rath, wie die
Initiative dennoch umgangen werden könnte. Wir würden natürlich weder
Mühe noch Kosten scheuen. Mit Gruß!

Ihr ergebener

Schächtersberg, 22. August 1893. Salomon Silberstein.

Herrn Salomon Silberstein, Schächtersberg.

Hochgeehrter Herr!

Seien Sie nur noch nicht ängstlich; noch ist Polen nicht verloren.
So weit sind wir denn doch, daß man den Populus am Leisteil zu führen
versteht und wenn er auch etwa einmal ausreißt, so zwingt man ihn bald
wieder unter's Joch.

Der neue Verfassungsartikel macht selbstverständlich ein Ausführungs-
gesetz notwendig. Es ist nun zweierlei möglich: einmal kann das Gesetz so
ausfallen, daß einzelne Landestheile damit nicht zufrieden sind und das Re-
ferendum dagegen anbahnen. Wenn nun das auch nicht wahrscheinlich ist,
so sammelt man eben die nöthigen Unterschriften; das ist schon zu machen
und nachher muß man dann eben wieder schauen, was zu thun ist. Verzagt
also nur noch nicht. Aber thut Gold in euren Beutel! Mit Gruß!

Ihr ergebener

Gimmersheim, 23. August.

A. Redlicher.

Man „spielt“ mit dem Gesetz.

Ein Kuriaal — was soll er bedeuten,
Wenn man kein „Spielchen“ rangirt?
Ein Spielchen seit alten Zeiten
Wird ja als Bedürfnis verpönt!
Die Lust ist schwül und man munkelt
Von kühlender Wirkung möcht' sein
Ein Spielchen, unschuldig, drum funktelt
Manch Goldstück in blendendem Schein.

Die alte Jungfrau, mit Namen
„Verfassung“, verbietet zwar klar
Die Spielbank, jedoch es erlahmen
Die Wächter des Rechts ganz und gar.
Manch goldene Tröpfchen ja spritzen
Von dort in den Saß des Kantons!
Drum laßt man die Jungfrau sitzen
Und speist sie mit Worten des Hohns.

Zwar, um der „Pflicht“ zu genügen,
Stellt „Tugendwächter“ man auf!
Jedoch nach Mitternacht fliegen
Goldböglein umher zu Hauf!
Das Vaccarat schießt nun zu Halmen,
Und die Roulette schwirrt,
Und mit Veruhigungspalmen
Wird, wer da zweifelt, traktirt.

Doch den, der Gesetze achtet,
Ergreift es mit wildem Weh,
Daß also das Recht man verpacket
An des Goldes Unheilsarmee.
Ich möchte, die Wellen verschlingen
Des Kuriaals üppige Pracht,
Und es würde einmal dem gestrengen
Gesetz eine Gasse gemacht!

Sepp: „Es wär jetzt de aber doch e Chaiberei, wenn d'Gus-
meßgerei verbotte wurd.“

Coni: „Wenn's emel nur d' Hofmeßgerei nid verbüet.“

Sepp: „Geb kei Angst.“

Unser Zukunftsoldat.

(vide Bild auf f. S.)

Die jetzige Ausrüstung unseres Infanteristen entspricht in keiner
Weise den hohen Zielen der Vervollkommnung, welche sich die heutige
Militärwissenschaft vorgesteckt hat.

Ich hatte kürzlich Gelegenheit mit einem höhern Militärtechniker eine
Besprechung zu halten und da stellten wir heftigendes Projekt für die feld-
marschmäßige Ausrüstung des Fußkriegers zusammen.

Ganz neu hinzu kommt ein zerlegbarer Gletscherpickel, an welchem
Pionnierwerkzeug und Zeltbestandtheile befestigt sind.

Am Tornister sind angebracht: eine elektrische Batterie, nebst Feld-
telefon; die Batterie setzt auf Wunsch auch einen im Kappi angebrachten
elektrischen Leuchtapparat in Thätigkeit; die sich auf- und abrollende Tele-
phonleitung ist von unschätzbarem Werthe beim Sicherungsdienst, da der
Ausspäher in steter Verbindung mit der Abtheilung bleibt. Gamelle und
Feldflasche sind auf dem Tornisterdeckel befestigt; seitlich derselben sind der
Gautier'sche Distanzmesser nebst Kompaß und Sextant, unter demselben
ein photographischer Apparat angehängt. Am Brotsackdeckel befindet sich
der bei Fernfeuer unentbehrliche Feldstecher. Acht Watrontaschen mit Leder-
schachteln sind, wie auch der gerollte Kaput, aus Dowe'scher Panzermasse,
um den Leib geschnallt, die einzelnen Patronen an bandoulière umgehängt,
während der Brotsack kondensirtes Brod und Fleischextrakt enthält. Das
Praktische der neuen Ausrüstung fällt in die Augen; eine bekannte Zürcher
Firma studirt eben an einem Maschinenprojekt, um die also kampfbereiten
Soldaten von der Stelle zu bewegen.

Miles.